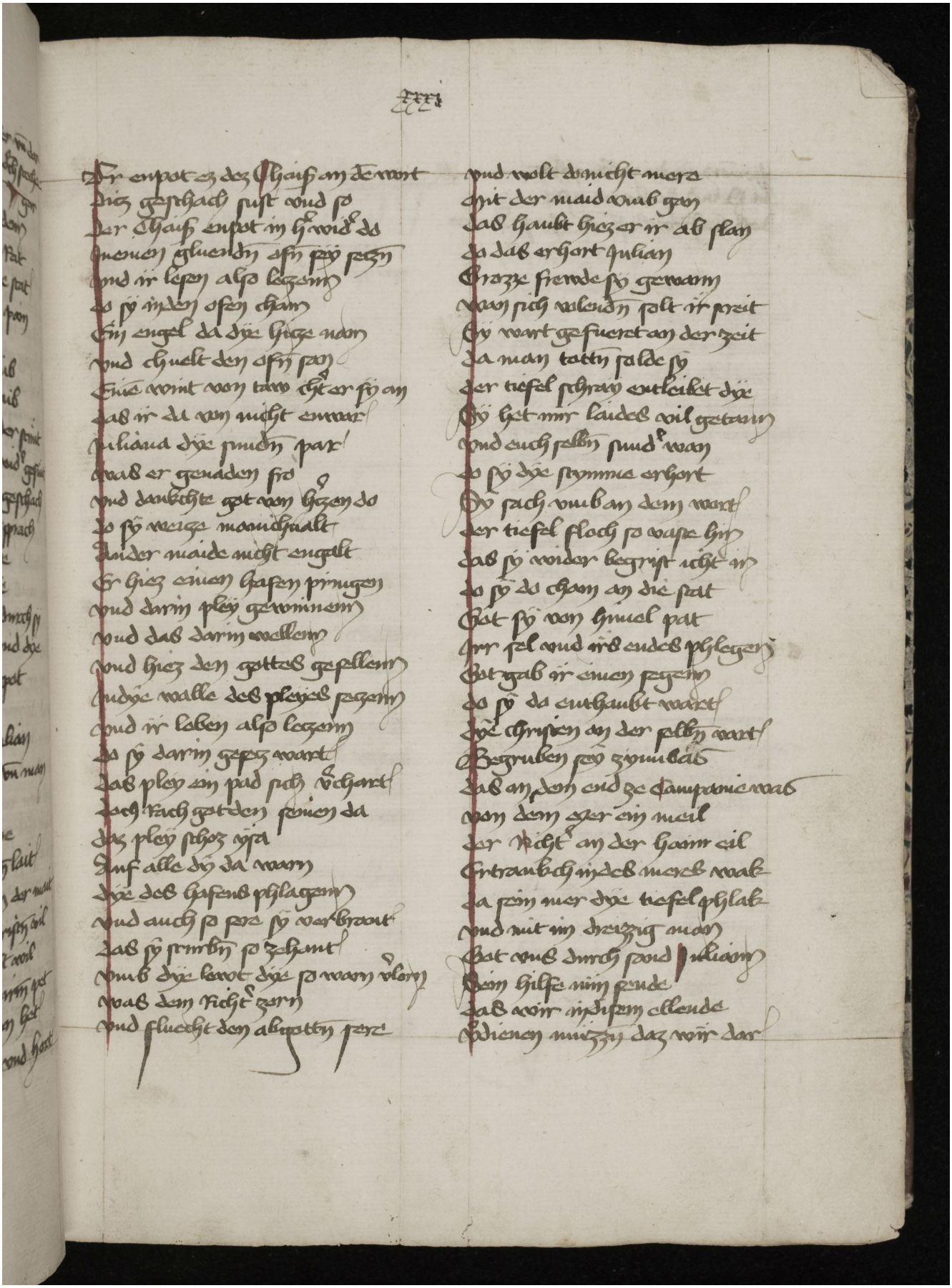
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



xxxi

Der entpot es der chaiser an de wort
dies gesprach fust vnd so
der chaiser entpot im hewid do
menigen gluendn asn pey pesn
vnd ir lepen also lezem
do sy in den ofen cham
ein engel da die hitze nam
vnd chuelt den ofen pan
Eine weint von tawe cht er sy an
das ir di von nicht enwar
Juliana die pmen par
dwas er genaden fro
vnd danchte got von hezen do
do sy weize manchualt
Daider maide nicht engelt
Er hiez einen hafen pringen
vnd darin pley gewinnem
vnd das darin wellem
vnd hiez den gottes gepellem
Judge walle des pleies pezem
vnd ir leben also lezem
do sy darin gepez wart
das pley ein pad sich verchart
doch rach got den peinen da
das pley sprez wyt
Auf alle die da waren
die des hafens phlagem
vnd auch so pre sy verbrant
das sy prinbin so zehant
vmb die lewt die so waren vlem
was den richt zern
vnd fluecht den abgotten pere

vnd wolt di nicht mera
mit der maid vmb gen
das haubt hiez er ir ab slan
do das erhort Julian
Grozze freude sy gewann
wan sich veleidn solt ir preit
sy wart gefuert an der zeit
da man tatin solde sy
der tiefel schray entleibet die
sy het mir landes vil getan
vnd auch pellin pud wan
do sy die stymme erhort
do sach vmb an dem wart
der tiefel slach so wase hin
das sy wider begrift icht in
do sy do cham an die stat
Got sy von himel pat
Her sel vnd irs endes phlegen
Got gab ir einen segem
do sy da enthaubt wart
die christen an der pellin wart
Begruben sey zimmlich
das an den end ze Campanie was
von dem ezer ein meil
der richt an der heim eil
Entrauch indes meres wak
da sein mer die tiefel phlak
vnd mit im dreizig man
Got vnd durch sand Juliam
Dein hilfe nim pende
das wir in dem elende
Dienen mizzn daz wir dar